



BERICHT
DES
MÜHLENFONDS

für die Zeit vom
1. 1. 1979 – 31. 12. 1979

M ü h l e n f o n d s
1010 Wien, Riemergasse 14

J A H R E S B E R I C H T 1979

-2-

I.

Wie in den vorhergegangenen Jahren legt der Mühlenfonds auch für das Jahr 1 9 7 9 dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie gemäß § 8 Abs. 3 Mühlengesetz 1965 den Tätigkeitsbericht vor.

Der gegenständliche Bericht wird termingerecht gemäß der obzitierten Gesetzesstelle bis 31. M ä r z 1980 erstattet.

-3-

Durch verschiedene personelle Veränderungen hatte das Mühlenkuratorium mit 31. 12. 1979 folgende Zusammensetzung:

Vertreter der
Mühleneinhaber:

- 1) Hans Mittermayer
Bundesinnungsmeister Obmann
- 2) Dr. Ernst Köllnerer
Vors.d.Verb.der Obmann-
Mühleneinindustrie Stellv.
- 3) Ing. Paul Kiendler
Landesinnungsmeister
- 4) Ob. Verw. Herbert Laschitz
Lagerhausgenossenschaft
- 5) Ing. Ernst Polsterer
Mühleneinhaber
- 6) Dr. Ulrich Christalon
Sokr.d.BI.d.Müller
- 7) Komm. Rat Heribert Strobl
Mühleneinhaber

Vertreter der
Dienstnehmer
der Mühlen:

- 8) Karl Panis
Sekretär 2.Obmann
- 9) Karl Dragosits 2.Obmann-
Stellv.
- 10) Robert Aichinger
Sekretär bis 30.6.1979
Walter Laschober i.V.
Guntramsdorf ab 1.7.1979
- 11) Erwin Reichhardt
- 12) Johann Brückler
Sekretär
- 13) Ernst Hafrank
Vonwiller, Schwechat
- 14) Ferdinand Linhart
Prokurist
Konsumgenossenschaftsmühle

-4-

Vertreter der
Bundeswirtschaftskammer:

15) Dr. Siegfried Rief

Vertreter der
Präsidentenkonferenz:

16) Dipl.Kfm. Rudolf Karall

Vertreter des
Arbeiterkammertages:

17) Dipl.Kfm. Hermann Blaha

Vertreter des
Gewerkschaftsbundes:

18) Dr. Erich Schmidt

Vertreter der
Ministerien:

Bundesministerium f. Handel,-
Gewerbe und Industrie
Min.Rat Dr.Walter Kinscher

Bundesministerium f. Land- und
Forstwirtschaft
Min.Rat Dr.Heinz Stühlinger

Bundesministerium f. Soziale
Verwaltung
Sekt. Rat Dr.Karl Bokisch

Bundesministerium für
Inneres
Friedrich Kratky
Amtsdirektor

Bundesministerium f. Landes-
verteidigung
Obstl. Hermann Raschhofer

Außerdem wohnen den Kuratoriumssitzungen jeweils
Vertreter des Getreidewirtschaftsfonds bei.

-5-

III.

Die Vermahlungen für den Inlandsbedarf

Im Jahr 1979 waren die Vermahlungen für den Inlandsbedarf mit 632.022,8 to geringfügig (um 1.255,2 to) höher als im Vorjahr. Während aber 1978 das Mehllager der Mühlen am Jahresende um rund 1.000 to niedriger war als am Jahresanfang, trat 1979 der umgekehrte Fall ein. Das Mehllager war am Jahresende um etwas mehr als 1.000 to höher als am Jahresbeginn. Berichtigt man die Inlandsvermahlungen der beiden Vergleichsjahre um diese Lagerveränderungen, so ergibt sich, daß der durch die Inlandsvermahlung gedeckte Inlandsbedarf an Mahlprodukten im Jahr 1979 gegenüber dem Vorjahr mit einer Abweichung von nur -0.2% praktisch unverändert geblieben ist. Es wäre erfreulich, wenn sich diese Stabilisierung gegenüber dem kontinuierlich rückläufig gewesenen Trend der Vergangenheit als dauerhaft erweisen sollte.

Trotz des praktisch stabil gebliebenen Inlandsverbrauches waren die vom Mühlenkuratorium gemäß § 2 Abs. 9 MÜG verfügbaren Kürzungen im Jahr 1979 mit insgesamt 51% einer Monatsvermahlungsmenge niedriger als im Vorjahr, wo sie 70% ausgemacht hatten.

Diese verringerte Jahreskürzung hat sich nur mit einem geringen Teil in dem oben erwähnten Ansteigen des Mehllagers ausgewirkt. Das Kürzungserfordernis war 1979 bei gleichbleibendem Inlandsverbrauch an Mahlprodukten tatsächlich niedriger als 1978, weil das gesamte Jahreskontingent im Jahr 1979 mit 673.402,0 to infolge der durchgeführten Stilllegungen um 5.434,8 to unter dem Jahreskontingent des Vorjahres lag und daher in diesem Umfang Kürzungen unterbleiben konnten. Dazu kommt noch das Ansteigen der Exportvermahlungen um 5.568,5 to, welches ebenfalls gegenüber dem Vorjahr Kürzungen entbehrlich machte. Eine gegenläufige Auswirkung hatte die

-6-

Verringerung des Kontingentverfalles (Mindervermahlung laut Beilage 5) gegenüber dem Vorjahr um 1.760,4 to.

Wie diese Ausführungen zeigen, wurde durch eine entsprechende Handhabung des § 2 Abs. 9 MÜG den mengenmäßigen Veränderungen Rechnung getragen, sodaß wie in den Vorjahren die Versorgung Österreichs mit Mahlprodukten einwandfrei und problemlos sichergestellt war.

Bericht des Mühlenfonds für 1978 - Fehlerberichtigung

Bei einer nochmaligen Überprüfung des Zahlenmaterials des Mühlenfondsberichtes für 1978 wurde bedauerlicherweise ein Fehler in der Vermahlungsstatistik festgestellt. Es wird um Verständnis dafür gebeten, daß angesichts der sehr kurzen Frist für die Vorlage des Mühlenberichtes (bis 31. 3. des Folgejahres) die Erstellung des umfangreichen Zahlenmaterials unter starkem Zeitdruck erfolgt.

Als Anlage sind diesem Bericht die berichtigte Vermahlungsstatistik für 1978 (Beilage 5 im Bericht für 1978) und die berichtigte Darstellung der Kontingentausnützung (Seite 7 im Bericht für 1978) angefügt.

-7-

K o n t i n g e n t a u s n ü t z u n g:

Als ausnützbare Menge wird das nach Maßnahmen gem. § 2 Abs. 9 den Mühlen zur Vermahlung freigegebene Kontingent angeführt. (In Beilage 5) scheint dieses als "Freies Kontingent" auf.

	ausnützbare Menge:	tatsächliche Vermahlung:	Ausnutzung in %en:
1960 (3 Monate)	210.445	198.027	94.00
1961	823.238	742.875	90.23
1962	795.896	754.821	94.83
1963	748.196	742.421	94.67
1964	777.811	739.784	95.11
1965 (10 Monate)	645.786 (645.166)	609.799 (614.265)	94.42 (95.20)
1966	768.760	770.228	100.19) 95.21
1967	771.740	696.379	90.23
1968	730.825	702.697	96.15
1969	726.807	694.111	95.51
1970	716.714	687.401	95.91
1971	707.962	688.534	97.25
1972	696.894	676.793	97.11
1973	709.922	692.177	97.50
1974	685.001	659.566	96.28
1975	655.877	651.265	99.30
1976	666.653	662.036	99.30
1977	635.827	630.656	99.18
1978	639.218	632.254	98.91
1979	644.776	639.078	99.12

-8-

IV.

Exportvermahlungen:

Die für den Bereich der Exportvermahlungen im Vorjahresbericht des Mühlenfonds für das Jahr 1979 angekündigte kräftige Aufwärtsentwicklung ist eingetreten. Die Exportvermahlung macht mit 7.055,6 to Weizen ein Mehrfaches der Vorjahresmengen und immerhin mehr als ein Prozent der Inlandsvermahlung aus. Die Verbesserung des Instrumentariums des § 4a (3) MÜG durch die Novelle 1978, die es dem Mühlenfonds ermöglicht, den von ihm gewährten Zuschuß zu den Kosten der Exportvermahlungen unter Bedachtnahme auf die ausländischen Marktverhältnisse der Höhe nach flexibel festzusetzen, hat im Bereich des indirekten Exportes eine ganz beträchtliche Mengensteigerung ermöglicht. Hingegen hat sich im Berichtszeitraum nur ein einziger Fall der Bezuschussung eines direkten Mehlexportes ergeben.

Das Mühlenkuratorium hat zur Finanzierung des Zuschusses für die ansteigenden Exportvermahlungsmengen den von allen Mühlen zu leistenden Beitragszuschlag gemäß § 4a (4) MÜG von vorher S 0.20 je 100 kg ab 1.5.1979 auf S 0.40, ab 1.6.1979 auf S 0.80 und ab 1. 9.1979 auf S 1.50 je 100 kg Inlandsvermahlung erhöht. Der Zuschuß, der vom Mühlenfonds jenen Mühlen gewährt wird, welche Exportvermahlungen durchführen, betrug bis einschließlich Juli 1979 S 106.--, ab 1. 8. 1979 S 111.-- je 100 kg Exportvermahlung.

Diese von der Mühlenwirtschaft selbst finanzierte Exportförderung durch den Mühlenfonds in Verbindung mit dem vierteljährlich an die Weltmarktpreisentwicklung angepaßten Förderungsbetrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, durch den die Differenz zwischen dem inländischen und dem ausländischen Weizenpreis ausgeglichen wird, ermöglicht es den Mühlen, die exportierenden Backwarenerzeuger zum Weltmarktpreis mit inlän-

-8a-

dischem Mehl zu beliefern, sodaß diese auf die Verwendung von ausländischem Mehl im Vormarkverkehr verzichten können. Die Mühlenwirtschaft trägt damit in namhaftem Umfang zur Verbesserung der österreichischen Handelsbilanz und zur Verwertung von Getreidemengen bei, die im Inland keine Verwendung finden.

Die Exportvermahlungen haben sich seit ihrer Einführung durch die Mühlengesetznovelle 1972 mengenmäßig wie folgt entwickelt:

1973	.....	430,5	to (5 Monate)
1974	.....	2.748,2	to
1975	.....	1.502,8	to
1976	.....	1.370,4	to
1977	.....	897,2	to
1978	.....	1.487,1	to
1979	.....	7.055,6	to

Das Mühlenkuratorium hat den Beschluß gefaßt, direkte Exportvermahlungen ebenso zu fördern wie indirekte, wenn das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft dafür ebenfalls ein Förderungsverfahren ins Leben ruft, welches dem Ausgleich der Differenz zwischen dem inländischen und dem ausländischen Weizenpreis dient. Über ein solches Verfahren sind Verhandlungen des Ministeriums mit den Vertretungen der Landwirtschaft und der Mühlen im Gange.

-9-

V.

Stillegungen:

Während im Vorjahr 24 Mühlenbetriebe stillgelegt werden konnten, betrug die Anzahl der Stillegungen im Jahre 1979 13 Mühlen. Trotzdem macht das stillgelegte Monatskontingent im Berichtszeitraum mit 335 to nur knapp weniger aus als im Vorjahr. Im Durchschnitt wurden also etwas größere Betriebe stillgelegt. Alle Stillegungen erfolgten gemäß § 5 (1) MÜG gegen Zahlung eines Ablösebetrages durch den Mühlenfonds. Stillegungen nach § 5 (2) MÜG sind also nicht angefallen.

An der Spitze - was die Mühlenanzahl betrifft - lag wie in den Vorjahren wieder das Bundesland Oberösterreich mit 7 Stillegungen, gefolgt von Niederösterreich mit 3 stillgelegten Mühlen. In den Bundesländern Burgenland, Steiermark und Kärnten ist je 1 Betrieb ausgeschieden. Besonders sei darauf hingewiesen, daß es sich bei dem burgenländischen Betrieb um eine etwas größere Mühle handelt (128,1 to Monatskontingent).

Für Stillegungen hat der Mühlenfonds im Jahr 1979 Ablösebeträge von insgesamt S 12,757.000.-- bezahlt. An Arbeitnehmer der stillgelegten Mühlen wurden gemäß § 5 Abs 6 MÜG S 215.000.-- als Härteausgleich ausgeschüttet. Kreditaufnahmen des Mühlenfonds zur Finanzierung der Ablösebeträge waren wie in den Vorjahren auch 1979 nicht erforderlich.

Die Entwicklung der theoretischen Durchschnittswerte von Kapazität und Kontingent war wieder positiv: die Durchschnittskapazität der derzeit in Betrieb befindlichen Mühlen stieg von 219,48 to auf 221,16 to, das Durchschnittskontingent von 117,43 to auf 118,87 to an. Nähere Einzelheiten können der Beilage 4) entnommen werden.

-9a-

Zusammenfassung:

Das Jahr 1979 war im ganzen gesehen durch eine in mehrfacher Hinsicht positive Entwicklung gekennzeichnet. Hervorstechend ist das starke Ansteigen der Exportvermahlungen, was als deutlicher Erfolg im Sinne der über den Mühlenbereich hinausgehenden agrar- und handelspolitischen Zielsetzungen des Mühlengesetzes zu werten ist. Die Strukturereinigung durch Stilllegungen wurde kontinuierlich fortgesetzt. In einer Summierung der Auswirkungen der Exportvermahlungen einerseits und der Stilllegungen andererseits trat bei stabilem Inlandsverbrauch an Mahlprodukten eine leichte Verbesserung in der Auslastung der aktiven Mühlen ein, die im Rückgang der Kürzungen gegenüber dem Vorjahr von 70% auf 51% einer Monatsvermahlungsmenge zum Ausdruck kommt.

Als Instrument der Durchführung des agrarpolitischen Qualitätsweizenkonzeptes hat das Mühlengesetz die Bewährungsprobe seit dem Inkrafttreten der Novelle 1976 ohne Einschränkung bestanden. Die Mühlen haben sich den betreffenden Bestimmungen des Gesetzes ohne nennenswerte Widerstände angepaßt und damit auch ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei der Realisierung gemeinsamer agrarpolitischer Konzepte der Bundesregierung und der Landwirtschaft unter Beweis gestellt. Auch bei der Administrierung der das Qualitätsweizenkonzept betreffenden Bestimmungen des Mühlengesetzes, die in enger Zusammenarbeit mit dem Getreidewirtschaftsfonds erfolgt, sind keine ins Gewicht fallenden Schwierigkeiten aufgetreten.

Insgesamt sind seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes 605 Mühlen stillgelegt worden, das sind 56,17% der Mühlenanzahl von 1960. Das österreichische Gesamtkon-

-10-

tingent wurde durch diese Stilllegungen um 15.600,1 to, das sind 21,77%, die Kapazität um 44.225 to, das sind 29,76% verringert.

In finanzieller Hinsicht haben sich durch die Zahlungen des Jahres 1979 von S 12,972.000.- die Aufwendungen der Mühlenwirtschaft für die Verbesserung der Struktur des Wirtschaftszweiges auf insgesamt S 157,471.090.-- seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes erhöht. Dies ist der reine, vom Mühlenfonds geleistete Zweckaufwand. Noch weitere Beträge wurden von der Mühlenwirtschaft für Teilstillegungen gemäß § 5 (2) MÜG - diese Summen sind dem Mühlenfonds der Höhe nach nicht bekannt - und für die Administrierung des Gesetzes (Personal- und Sachaufwand des Mühlenfonds) aufgebracht.

-11-

VI.

Finanzbericht:

Dem Rechnungsabschluß für 1979 können nachfolgende
Angaben entnommen werden:

A u f s t e l l u n g :

	<u>Ablösebetrag</u> <u>gemäß § 5 (1) MÜG:</u>	<u>Zuwendung für Härte-</u> <u>ausgleich gem. § 6 MÜG:</u>
	S	S
1960		
1961	4,591.600,--	143.000,--
1962	3,742.100,--	28.000,--
1963	3,179.000,--	95.000,--
1964	3,749.570,--	90.000,--
1965	2,489.400,--	96.500,--
1966	8,713.000,--	202.000,--
1967	3,139.000,--	40.000,--
1968	20,664.000,--	876.000,--
1969	8,510.750,--	274.500,--
1970	4,837.000,--	127.500,--
1971	19,036.800,--	355.000,--
1972	11,336.150,--	122.000,--
1973	1,201.600,--	8.000,--
1974	3,596.920,--	192.000,--
1975	17,180.500,--	270.000,--
1976	6,230.500,--	15.000,--
1977	6,059.700,--	-, -
1978	13,167.000,--	140.000,--
1979	12,757.000,--	215.000,--
	<hr/>	<hr/>
	154,181.590,--	3,289.500,--
	=====	=====

G e w i n n- u n d V e r l u s t r e c h n u n g

Aufwendungen

Erträge

	Schilling		Schilling
Personalaufwand:		Grundbeiträge gemäß § 13 Abs.1Z.1 des Mühlengesetzes.....	13,041.586.80
Ordentlicher Personalaufwand S 2,742.459.15		Zahlungen für Übermahlungen gemäß § 3 Abs.1 und 2 des Mühlenge- setzes	3,487.732.--
Rückstellungen für Abfertigungen S 200.000.--	2,942.459.15	Zuschläge gemäß § 4a Abs.7 des Mühlengesetzes	4,769.023.60
Sachaufwand.....	1,352.427.52	Sonstige Erträge:	
Zweckaufwand:		Zinsen und Skonti	S 4,994.305.49
Ablösebeträge gemäß § 5 Abs.1 des Mühlengesetzes		Andere Einnahmen	S 2.994.34
S 12,757.000.--			4,997.299.83
Zuschüsse gemäß § 4a Abs.6 des Mühlengesetzes			
S 6,575.599.76			
Zuwendungen gemäß § 5 Abs. 6 des Mühlengesetzes	19,547.599.76		
S 215.000.--			
Sonstiger Aufwand:			
Abschreibungen vom Inventar.....	75.410.82		
Gebarungüberschuß.....	2,577.744.78		
	<u>26,495.642.23</u>		<u>26,495.642.23</u>
=====	=====	=====	=====

III-38 der Beilagen XV. GP - Bericht - 02 Hauptdokument (gesamtes Original)

Vermahlungsmengen der Mühlen per 31. 12. 1979

(Angabe in to/Monat)

Ges. Anzahl: Ges. Kontingent: INDUSTRIE: Anzahl: Kontingent: GEWERBE: Anzahl: Kontingent:

Niederösterreich u. Wien	127	28.811,2	23	21.527,9	104	7.283,3
Burgenland	18	1.118,9	1	637,9	17	481,-
Oberösterreich	169	9.193,1	9	4.414,8	160	4.778,3
Salzburg	29	2.391,5	1	1.400,7	28	990,8
Steiermark	76	6.267,-	6	3.440,-	70	2.827,-
Kärnten	36	2.447,-	3	1.136,2	33	1.310,8
Tirol	9	4.274,9	1	3.191,3	8	1.083,6
Vorarlberg	8	1.605,3	4	1.267,7	4	337,6
Österreich	472	56.108,9	48	37.016,5	424	19.092,4

65,97 %

34,03 %

Stillegungen des Jahres 1979

(Angabe in to/Monat)

Es wurden Mühlen stillgelegt mit to/Monat:

	nach § 5/1:		nach § 5/2 (Vollktgt.)			Ablöse:	Härteausgleich:	Kapazität:	Übertr.:
Niederösterreich und Wien	3	96,6	-	-	-	S 3,360.000,--	S -	480	-
Burgenland	1	128,1	-	-	-	6,000.000,--	215.000,--	455	-
Oberösterreich	7	87,9	-	-	-	2,550.000,--	-	310	-
Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steiermark	1	17,-	-	-	-	612.000,--	-	50	-
Kärnten	1	5,4	-	-	-	235.000,--	-	10	-
Tirol	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	13	335,-	-	-	-	12,757.000,--	215.000,--	1.305	-

Gesamtstillegungen im Jahre 1979:

13 Mühlen mit 335 to Kontingent und 1.305 to Kapazität

Kapazitätsentwicklung der Mühlen vom 1.1.1979 - 31.12.1979
(Angaben in to/Monat)

Kapazität in Klassen:					<u>Anzahl:</u>	<u>Gesamt-</u>	<u>Gesamt-</u>		
						<u>Kapaz.:</u>	<u>Ktgt.:</u>		
	Mü: 0-69 to	Mü: 70-199 to	Mü: 200-999 to	Mü: 1000 to u.m.					
Stand per 31.12.1978	29 2.855	336 28.678	105 47.353	10 26.465	480	105.351	56.368,3		
Zugang 1979	5 342	-	-	-	5	342	75,6		
Abgang 1979									
gem. § 5/1	9 325	3 525	1 455	-	13	1.305	335,-		
gem. § 5/2	-	-	-	-	-	-	-		
sonstige	-	-	-	-	-	-	-		
Stand per 31.12.1979	25 2.872	333 28.153	104 46.898	10 26.465	472	104.388	56.108,9		

III-38 der Beilagen XV GP - Bericht - 02 Hauptdokument (gescanntes Original)

Beilage 3)

Beilage 4)

Theoretische Durchschnittswerte von
Kapazität und Kontingent (Angabe in to/Monat)

	Gesamt- Kapazität	Gesamt- Kontingent	Mühlen	Ø Kapazität	Ø Ktgt.
1960	148.613	71.647	1.077	137,99	66,52
1963	136.509	67.274	936	145,84	71,87
1964	135.022	66.040	926	145,81	71,31
1965	135.161	66.524	918	147,23	72,47
1966	131.261	65.215	857	153,16	76,09
1967	129.045	64.627	827	156,04	78,15
1968	124.346	62.563	779	159,62	80,31
1969	123.223	61.952	744	165,62	83,26
1970	120.790	61.329	684	176,59	89,66
1971	117.004	59.757	653	179,17	91,51
1972	113.186	58.838	611	185,90	96,29
1973	112.326	58.671	579	194,00	101,33
1974	110.721	58.033	541	204,65	107,20
1975	108.370	57.209	531	204,08	107,73
1976	107.783	56.966	520	207,27	109,55
1977	106.683	56.732	504	211,67	112,56
1978	105.351	56.368	480	219,48	117,43
1979	104.388	56.108,9	472	221,16	118,87

Zunahme: 63,17 to = 52,35 %
 = 60,27 % = 78,70 %
 =====

V e r m a h l u n g s s t a t i s t i k 1979

1979	Gesamt- Ktgt.	Freies- Ktgt.	Kürz- g. Mehrv.	Inlands- Vermahlg.	Export- Vermahlg.	Gesamt- Vermahlg.	Über- mahlg.	Minder- Vermahlg.	Mehl- lager.
I	56.193,3	52.821,7	- 6%	51.230,2	1.195,8	52.426,-	234,9	630,6	24.419
II	56.187,-	53.377,6	- 5%	52.173,5	250,-	52.423,5	300,5	1.254,6	27.481
III	56.137,3	56.137,3	-	55.189,-	519,9	55.708,9	411,3	839,7	29.823
IV	56.137,3	52.207,6	- 7%	49.259,6	931,7	50.191,3	349,6	2.365,9	29.342
V	56.127,4	50.514,6	-10%	52.275,1	323,9	52.599,-	311,3	-1.773,1	27.903
VI	56.127,4	50.514,6	-10%	48.658,1	359,9	49.018,-	216,-	1.712,6	27.310
VII	56.091,2	56.091,2	-	62.920,9	1.236,5	64.157,4	352,7	-7.713,5	18.322
VIII	56.091,2	53.286,6	- 5%	49.873,5	208,8	50.082,3	406,1	3.610,4	23.682
IX	56.067,-	53.263,6	- 5%	50.668,2	387,2	51.055,4	404,3	2.612,5	26.886
X	56.067,-	56.067,6	-	51.801,9	1.141,3	52.943,2	266,9	3.391,3	23.630
XI	56.067,-	54.385,-	- 3%	54.798,4	342,4	55.140,8	481,4	- 274,4	24.524
XII	56.108,9	56.108,9	-	53.174,4	158,2	53.332,6	257,6	3.033,9	27.204
Gesamt	673.402,0	644.776,3	-51%	632.022,8	7.055,6	639.078,4	3.992,6	9.690,5	310.522
Ø		53.731,3			588,-	53.256,5	332,7	807,7	25.877
<u>Abbau:</u>	56.368,3								
	56.108,9								
	249,4								

III-38 der Beilagen XV. GP - Bericht - 02 Hauptdokument (gescanntes Original)

Beilage 5)

Abbau der Mühlenanzahl und der Kontingente von 1960 - 31.12.1979
(Angabe in to/Monat)

	1960		1979		Daher			
	Mühlen	m.Ktgtn.	Mühlen	m.Ktgtn.	Abbau v.Mühlen =	%	u.Kontingenten =	%
Niederösterreich u. Wien	278	34.965	127	28.811,2	151	54,32	6.153,8	17,60
Burgenland	50	2.290	18	1.118,9	32	64,-	1.171,1	51,14
Oberösterreich	400	11.894	169	9.131,1	231	57,75	2.762,9	23,23
Salzburg	63	3.187	29	2.391,5	34	53,96	795,5	24,96
Steiermark	171	7.959	76	6.267,-	95	55,55	1.692,-	21,26
Kärnten	82	4.958	36	2.447,-	46	56,09	2.511,-	50,65
Tirol	23	4.569	9	4.274,9	14	60,87	294,1	6,43
Vorarlberg	10	1.825	8	1.605,3	2	20,-	219,7	12,05
Österreich	1.077	71.647	472	56.108,9	605	56,17	15.600,1	21,77

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

vom 1.10.1960 bis 31.12.1967

	I/61	XII/63	XII/64	XII/65	XII/66	XII/67
1) Mühlenanzahl:	1.077	936	926	918	857	827
2) Stilllegungen:						
gem. § 5/1:	104		12	5	24	28
gem. § 5/2:				7	15	3
sonstige:	48		3	3	27	3
3) Zugänge:	11		5	7	5	4
4) Entwicklung der Kapazität:	- 8.20%		- 0.94%	+ 0.10%	- 2.63%	- 1.41%
mittlere Kapazitätsausnützung:	41.9% + 3.9% = 45.8%		- 0.1% = 45.7%	- 0.6% = 45.1%	+ 3.8% = 48.9%	- 4.0% = 44.9%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	- 5.10%		- 1.73%	+ 0.67%	- 1.82%	- 0.82%

Beilage 7)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen
vom 1. 1.1968 bis 31.12. 1972

	XII/68	XII/69	XII/70	XII/71	XII/72
1) Mühlenanzahl:	779	744	684	653	611
2) Stilllegungen:					
gem. § 5/1:	29	18	24	25	25
gem. § 5/2:	11	22	30	16	4
sonstige:	17	5	12	2	17
3) Zugänge:	9	10	6	12	4
4) Entwicklung der Kapazität:	- 3.16%	- 0.91%	- 1.15%	- 2.74%	- 2.31%
mittlere Kapazitätsausnützung:	+ 2.2% = 47.1%	- 0.2% = 46.9%	+ 0.5% = 47.4%	+ 1.5% = 48.9%	+ 0.7% = 49.6%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	- 2.88%	- 0.97%	- 0.87%	- 2.19%	- 1.29%

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen
vom 1.1.1973 bis 31.12.1977

	XII/73	XII/74	XII/75	XII/76	XII/77
1) Mühlenanzahl:	579	541	531	520	504
2) Stilllegungen:					
gem. § 5/1:	8	6	6	13	23
gem. § 5/2:	19	10	6	2	3
sonstige:	9	25	1	1	-
3) Zugänge:	4	3	3	5	10
4) Entwicklung der Kapazität:	- 0.85%	- 1.08%	- 2.11%	0.40%	- 0.31%
mittlere Kapazitätsausnützung:	+ 1.75% = 51.35%	-1.71% = 49.64%	+0.44% = 50.08%	+1.11% = 51.19%	- 1.52% = 49.67%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61	- 0.23%	- 0.89%	- 1.15%	- 0.34%	- 0.32%

Beilage 7 b)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

vom 1.1.1978 bis 31.12.1979

	XII/78	XII/79	seit Beginn d.MÜG:	
1) Mühlenanzahl:	480	472	Abbau von	588 Mühlen
2) Stilllegungen:				
gem. § 5/1:	24	13	-	387 Mühlen
gem. § 5/2:	-	-	-	148 Mühlen
sonstige:	-	-	-	173 Mühlen
3) Zugänge:	-	5	+	103 Mühlen
4) Entwicklung der Kapazität:	- 1.32%	- 0.99%		29.34 %
mittlere Kapazitätsausnützung:	- 0.45% = 49.22%	+ 1.80% = 51.02%		
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61	- 0.51%	- 0.45%	-	21.77 %

V e r m a h l u n g s s t a t i s t i k 1978

Jahr 1978	Gesamt Ktzt.	Freies Ktzt.	Kürzg. Mehrv.	Vermahlg.	Exportverm.	Gesamt- Vermlg.	Über- mlg.	Minder- Vermlg.	Mehllg.	Be- merkung
I	56.732,6	51.059,3	-10%	50.576,9		50.576,9	229,-	711,4	27.251	
II	56.727,5	53.891,1	- 5%	51.075,9		51.075,9	273,4	3.088,6	29.946	
III	56.725,5	53.891,1	- 5%	54.330,2		54.330,2	340,8	- 98,3	29.571	
IV	56.644,5	51.546,5	- 9%	49.541,9		49.541,9	503,2	2.507,8	30.656	
V	56.644,5	49.847,2	-12%	49.268,6		49.268,6	380,1	958,7	28.300	
VI	56.614,-	56.614,-		61.861,2		61.861,2	365,7	-4.881,5	24.251	
VII	56.487,8	53.663,4	- 5%	52.199,1		52.199,1	360,9	1.825,2	26.657	
VIII	56.487,8	53.663,4	- 5%	53.795,7	44,8	53.840,5	366,5	189,4	28.704	
IX	56.487,8	51.968,8	- 8%	49.601,4	157,6	49.759,-	487,6	2.697,4	27.767	
X	56.487,8	53.098,5	- 6%	51.122,1	62,7	51.184,8	432,5	2.346,2	24.793	
XI	56.428,7	53.607,3	- 5%	56.651,6	312,7	56.964,3	505,1	-2.851,9	25.471	
XII	56.368,3	56.368,3		51.434,5	217,8	51.652,3	241,5	4.957,9	26.065	
Gesamt:		639.218,9	-70%			632.254,7	4.486,3	11.450,9	329.432	
Ø		53.268,2				52.687,9	373,8	954,2	27.453	

Abbau:

56.732,6

56.368,3

364,3

=====

Berichtigung zur Beilage 5)
des Jahres 1978

Berichtigung zur Seite 7) des
Jahres 1978

-7-

K o n t i n g e n t a u s n ü t z u g :

Als ausnützbare Menge wird das nach Maßnahmen gem. § 2 Abs. 9 den Mühlen zur Vermahlung freigegebene Kontingent angeführt. (In Beilage 5) scheint dieses als "Freies Kontingent" auf.

	ausnützbare Menge:	tatsächliche Vermahlung:	Ausnützung in %:
1960 (3 Monate)	210.445	198.027	94.00
1961	823.238	742.875	90.23
1962	795.896	754.821	94.83
1963	748.196	742.421	94.67
1964	777.811	739.784	95.11
1965 (10 Monate)	645.786 (645.166)	609.799 (614.265)	94.42 (95.20)
1966	768.760	770.228	100.19)95.21
1967	771.740	696.379	90.23
1968	730.825	702.697	96.15
1969	726.807	694.111	95.51
1970	716.714	687.401	95.91
1971	707.962	688.534	97.25
1972	696.894	676.793	97.11
1973	709.922	692.177	97.50
1974	685.001	659.566	96.28
1975	655.877	651.265	99.30
1976	666.653	662.036	99.30
1977	635.827	630.656	99.18
1978	639.218	632.254	98.91

